

*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Medizin und Gesundheit](#) : [Leben](#)

Soziologen: Rettungsvorschläge für den Sozialstaat

Ein Gespenst geht um in Europa: Die Angst vor der Armut. Eine wachsende Massenarbeitslosigkeit, der Abbau und drohende Verlust der Arbeitslosenunterstützung, die Kürzung von Sozialleistungen, die Verlängerung der Lebensarbeitszeit sind deutliche Symptome einer grundlegenden Veränderung des Wohlfahrtsstaates. Die Gesellschaft des "befriedeten Mittelmaßes" ist im Begriffe, auseinander zu brechen - so lautete der Befund, den zahlreiche Forscher und Forscherinnen beim 32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München abgaben.

Ende der Spaßgesellschaft

Die offensichtliche Reduktion des Sozialstaates fordert auch die Soziologen heraus, darauf kritisch zu reagieren - so Wolfgang Eßbach vom Soziologischen Institut der Universität Freiburg. "Schluss mit der Spaßgesellschaft, der Erlebnisgesellschaft, der Multioptiongesellschaft!"

Gefragt ist eine neue Ernsthaftigkeit, die sich einlässt auf die Schattenseiten der vielgerühmten globalen Gesellschaft und die darüber nachdenkt, wie die Benachteiligten dieses Systems ihre Benachteiligung empfinden.

"Gesellschaft" enthält Vorstellung von Gerechtigkeit
Heinz Bude, Professor für Soziologie in Kassel, meinte: "Die Scham der Gescheiterten, die Wut der Zurückgesetzten und die Verzweiflung der Freigesetzten führen dem Beobachter der sozialen Welt vor Augen, dass menschliche Gesellschaften immer auch moralische Gemeinschaften sind, die Vorstellungen von gerechten Verhältnissen und gelungenen Lebensweisen enthalten".

Scheitern der "Ersten Moderne"

Diese Welt, deren Grundlagen sich in einem Auflösungsprozess befinden, wo sich Unsicherheit und Angst vor Armut ausbreiten, führt der in München lehrende Starsoziologe Ulrich Beck auf das Scheitern der "Ersten Moderne" zurück.

Mit "Erster Moderne" verbindet er die Leitidee der Vollbeschäftigung und den Sozialstaat, den er mit dem Nationalstaat verbindet. Der funktionierende Nationalstaat konnte von den heute transnational agierenden Konzernen noch nicht in dem Maße erpresst werden, wie es heute geschieht: Das Individuum war nach langen historischen Kämpfen durch den Wohlfahrtsstaat abgesichert.

Die "Zweite Moderne"

In der "Zweiten Moderne" befinden wir uns nach Beck in einer Lage, die wir gar nicht beabsichtigt haben. Wir sind diesen "globalen Interdependenzen" ausgesetzt; zahlreiche Menschen wurden aus den Sicherheiten des Wohlfahrtsstaates "freigesetzt".

Sie werden auf sich selbst zurückgeworfen, fungieren als "Ich-AG", die sich zunehmend um Pensionsvorsorge oder Krankenversicherung selbst kümmern muss. Der Einzelmensch wird somit zum Subjekt seiner eigenen Vermarktung.

Der 32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie fand von 4.-8. Oktober 2004 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München statt.

→ [Der Kongress](#)

"Unsichtbare" Klassengesellschaft

Von dem in Dresden lehrenden Soziologen Karl-Siegbert Rehberg stammt der Hinweis, dass in der "Ersten Moderne" der Begriff der Klassengesellschaft verschleiert wurde. "Soziale Ungleichheit", ein Leben am Rande der Gesellschaft hatte das Individuum selbst zu verantworten; der soziale Außenseiter war "Aussteiger", "Konsumverweigerer" oder schlicht zu faul, um zu arbeiten.

In der nivellierten Mittelstandsgesellschaft schien die Klassengesellschaft endgültig abgeschafft zu sein; sie war - bis auf wenige Ausnahmen - "unsichtbar" geworden.

Das statistische Verschwinden der Klassengesellschaft

Rehberg spricht auch davon, dass die unsichtbare Klassengesellschaft mit statistischen Daten zu tun habe. Während man über die Zahl der Arbeitslosen genau Bescheid wisse, fehle fast jeder Einblick in die Reichtumsverhältnisse.

Bezeichnend sei es auch, dass das "Zentrum zur Erforschung transnationaler Gesellschaften der Vereinten Nationen 1993 auf Antrag der Vereinigten Staaten aufgelöst wurde. Das bedeute, dass "die Konzernriesen statistisch in einem Meer von Zwergen untergehen".

Vorschlag 1: Sicherung des Sozialstaates

Der Sozialstaat in seiner herkömmlichen Form könne in Zeiten struktureller Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau nicht länger finanziert werden, meint Rehberg. Deshalb sollten künftig neben der Lohnarbeit auch Kapitaleinkommen einbezogen werden.

Nicht nur die Profite der transnationalen Konzerne sollten dafür verwendet werden, die Sozialausgaben zu finanzieren, sondern auch die Spitzeneinkommen gut verdienender Schichten. Solidarität sei angesichts des voraussehbaren Sozialdebakels angesagt.

Vorschlag 2: Garantiertes Grundeinkommen

Karl-Siegbert Rehberg kann sich auch ein gesichertes Grundeinkommen vorstellen, das denjenigen zukommen soll, die sonst von den sozialen Auffangnetzen nicht erfasst würden.

Diese sozial ausgeschlossenen Menschen hätten so die Möglichkeit, ein menschenwürdiges Leben zu führen und könnten ihr Selbstwertgefühl bewahren. Das sei aber wegen "eines traditionalistischen Vorurteils, das tief in der Gesellschaft verankert sei" kaum zu erwarten.

Nikolaus Halmer, Ö1-Wissenschaft

Mehr zu dem Thema in science.ORF.at:

→ [Globaler Marshall-Plan für eine gerechtere Welt? \(1.10.04\)](#)

→ [1950 bis 1980: Das Goldene Zeitalter \(11.6.04\)](#)

→ [Gunther Tichy: Das US-Wirtschaftsmodell passt nicht für Europa \(15.4.03\)](#)

[[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Gesellschaft](#)]

IHR KOMMENTAR ZU
DIESEM THEMA 

[brotherrich](#) | 13.10, 17:30

Sozialunterricht

Wie wäre es wenn man Sozialengagement schon in Schulen unterrichten würde. Schulung des sozialen Engagements, der sozialen Begeisterung durch Anbot von Freizeiteinsätzen bei Behinderten-, Alten-, Kranken- und eventuell Gefangenenbetreuung, natürlich in Lehrerbegleitung und Betreuung - nicht nur einmalig, sondern REGELMÄSSIG! 

[gesundermensenverstand](#) | 12.10, 12:14

philosophen, mathematiker und physiker sollten "regierende" sein... oder eben "regierende" philosophen, mathematiker und physiker.... solange wir nicht von der gesellschaftlichen dominanz der wirtschaftler, juristen, politikwissenschaftler und lehrer wegkommen, wird das globale schneeballsystem seinen ungehemmten "siegesszug" (der ein niedergang ist) auf knallbunten plakatwaenden und wachstumsgraphen feiern...

die heautonomie der vernunft, d.i., isomomorph bestimmt, der aufgeklaerte verstand, sieht sich wieder auf den anfang zurueckgeworfen. 

[gesundermensenverstand](#) | 12.10, 12:27

wenn einer gesellschaft immer und immer wieder eingeredet wird, die globalisierung sei eine art gespenst, dem man sich gefuegig unterzuordnen habe, dann darf man sich nicht wundern, wenn die menschen in einer art aengstlichen erstarrung verhaften, anstatt der globalisierung das weisse gewand zu entreissen und sie selbsttaetig, plastischen chirurgen gleich, UMZUGESTALTEN. eine gesellschaft, der man bestaendig den diskurs vorenthaelt, weil man behauptet, ihr die dialektik nicht zumuten zu koennen, fault langsam innerlich ab...

"nur in der bewegung, so schmerzlich sie sei, ist leben." (jacob burckhardt:

weltgeschichtliche betrachtungen)
und bewegen ist gestalten.

[gesundermenschenvorstand](#) | 12.10, 12:43
vielleicht liegt eine lösung am horizont erst in
sichtbarer weite, wenn die auflösung der
nationalstaaten durch den druck der
heranbrechenden daemmerung ihren anfang nimmt
und der gemeinsamen, zweifelsohnen konsensualen
idee des "humanism" der vorrang vor lokalen
verschiedenheiten und eigenwilligkeiten eingeräumt
wird.
"erst in der daemmerung entfalten die eulen der
minerva ihren flug" (hegel)

[hosenbeisser](#) | 12.10, 09:23

Viel Bla Bla

Aber wenig Inhalt. Vorallem wenig Inhalt der auch nur
geringe Möglichkeiten auf Umsetzung bietet.

Grundeinkommen ist gut, es gibt aber einen Haufen meist
Konservativer und einiger Grossindustrielle, die da was
massiv dagegen haben und Unterdrückung und
Ausbeutung wollen und dafür auch massiv Lobbying
betreiben. Klar dass jene Soziologen für diese Ursachen
keine Lösungsvorschläge anbieten, nichtmal grobe Ideen
dazu. Nur an der Oberflächigkeit ein wenig herumkratzen,
wohl im guten Glauben, dass sich real eh nichts ändern
wird.

Geschichte wiederholt sich. Auch soziale Unruhen und
Aufstände werden wieder kommen. Fragt sich nur wann.



[sensortimecom](#) | 12.10, 09:46

Ist doch interessant...

.. dass jetzt DIESELBEN Leute, die jahrzehntelang
keine andere Lösung der sozialen Probleme
anzubieten hatten, als STAATSSCHULDEN auf
Kosten zukünftiger Generationen zu machen, jetzt
KONSTERNIERT sind, wo alles aus system-
inherenten SACHZWÄNGEN den Bach runtergeht.
Dabei wäre alles sooo einfach gewesen: inter-
disziplinäre universitäre Ausbildung als Prävention
gegen fakultäre "Betriebsblindheit".
Jede Soziologe, Politologe oder Philosoph hätte
schon vor 30 Jahren VERPFLICHTEND auch einige
Semester Wirtschafts-Wissenschaften, Mathematik
und Logik studieren müssen!

Erich B.

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und
demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie
sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und
freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion
übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der
Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass
unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche
Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums
schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte
auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen
veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch
gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten

Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)